

Barrett Browning

Wie ich dich liebe? Lass mich zählen wie





Elizabeth Barrett Browning

Wie ich dich liebe?  
Lass mich zählen wie

Poems / Gedichte

Englisch / Deutsch

Übersetzt von Rainer Maria Rilke

Mit einem Nachwort von Dietmar Jaegle

RECLAM

2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Umschlaggestaltung: zero-media.net  
Umschlagabbildung: Christian Rohlfs, Blumen (1933). –  
akg-images / van Ham / Saša Fuis, Köln  
Druck und buchbinderische Verarbeitung:  
CPI books GmbH, Birkstraße 10, 25917 Leck  
Printed in Germany 2022  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-011424-7

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)



# Inhalt

Poems / Gedichte	7
Zu dieser Ausgabe	96
Nachwort	97
Register der Gedichtanfänge	110



Poems  
Gedichte

I.

Und es geschah mir einst, an Theokrit  
zu denken, der von jenen süßen Jahren  
gesungen hat und wie sie gütig waren  
und gebend und geneigt bei jedem Schritt:

und wie ich saß, antikischem Gedicht  
nachsinnend, sah ich durch mein Weinen leise  
die süßen Jahre, wie sie sich im Kreise  
aufstellten, traurig, diese von Verzicht

lichtlosen Jahre: meine Jahre. Da  
stand plötzlich jemand hinter mir und riss  
aus diesem Weinen mich an meinem Haar.

Und eine Stimme rief, die furchtbar war:  
>Rate, wer hält dich so?< – >Der Tod gewiss.<  
– >Die Liebe< – klang es wieder, sanft und nah.

But only three in all God's universe  
Have heard this word thou hast said; Himself, beside  
Thee speaking and me listening! and replied  
One of us . . *that was God!* . . and laid the curse  
So darkly on my eyelids as to amerce  
My sight from seeing thee, – that if I had died,  
The deathweights, placed there, would have signified  
Less absolute exclusion. 'Nay' is worse  
From God than from all others, O my friend!  
Men could not part us with their worldly jars,  
Nor the seas change us, nor the tempests bend:  
Our hands would touch for all the mountain-bars, –  
And, heaven being rolled between us at the end,  
We should but vow the faster for the stars.

Nur Drei jedoch in Gottes ganzem All  
vernahmen es: Er selbst und du, der sprach,  
und ich, die hörte. Und in diesem Fall  
war Er's, der Antwort gab ... um Ungemach

auf meinen Augenlidern aufzuschichten  
so viel, dass nicht mit größeren Gewichten  
der Tod sie hindern könnte, sich zu dir  
noch einmal aufzuschlagen. Dieses hier,

dies Nein vor Gott, mein Freund, ist schwerer als  
andere Nein. Wir dürften allenfalls  
stehn, gegen Menschen, Meer und Sturm uns  
sträubend,

und durch Gebirge hin uns halten lernen;  
und stürzten Himmel hier herein betäubend:  
wir hielten uns noch fester zwischen Sternen.

III.

Unlike are we, unlike, O princely Heart!  
Unlike our uses and our destinies.  
Our ministering two angels look surprise  
On one another, as they strike athwart  
Their wings in passing. Thou, bethink thee, art  
A guest for queens to social pageantries,  
With gages from a hundred brighter eyes  
Than tears even can make mine, to ply thy part  
Of chief musician. What hast *thou* to do  
With looking from the lattice-lights at me,  
A poor, tired, wandering singer? . . . singing through  
The dark, and leaning up a cypress tree?  
The chrism is on thine head, – on mine, the dew, –  
And Death must dig the level where these agree.

Ungleiche sind wir, hohes Herz. Man kann  
uns nicht zu Gleichem brauchen oder führen.  
Wenn unsre Engel sich im Raum berühren,  
so schauen sie einander staunend an.

Du bist, vergiss es nicht, geborner Gast  
von Königinnen, welche dich verwöhnen;  
meine vom Weinen schönen Augen hast  
du sie verglichen mit den wunderschönen,  
  
die nach dir rufen? Glänzender, was trittst  
du fort vom Feste; und dein Auge schaut  
nach einem Spielmann aus, der unten neben

Zypressen müd, im Dunkel singend, sitzt?  
Dein Haupt ist eingesalbt, meins ist betaut, –  
und nur der Tod gräbt solches um und eben.

IV.

Thou hast thy calling to some palace floor,  
Most gracious singer of high poems! where  
The dancers will break footing from the care  
Of watching up thy pregnant lips for more.  
And dost thou lift this house's latch too poor  
For hand of thine? and canst thou think and bear  
To let thy music drop here unaware  
In folds of golden fulness at my door?  
Look up and see the casement broken in,  
The bats and owlets builders in the roof!  
My cricket chirps against thy mandolin.  
Hush! call no echo up in further proof  
Of desolation! there's a voice within  
That weeps . . as thou must sing . . alone, aloof.

Du bist da droben im Palast begehrt,  
erlauchter Sänger lauterer Gedichte,  
wo Tänzer stillstehn, deinem Angesichte  
und deinem Munde durstend zugekehrt.

Und es gefällt dir, dieser dürftigen Tür  
Griff anzurühren? Ist es auszuhalten,  
dass deiner Fülle Klang in goldnen Falten  
vor eine Türe fällt, zu arm dafür?

Sieh die zerbrochnen Fenster. Fledermaus  
und Eule baun im Dach. Und meine Grille  
zirpt gegen deine Mandoline. Stille.

Das Echo macht noch trauriger das Haus,  
drin eine Stimme weint, so wie die deine  
da draußen singen muss ... allein, alleine.